

Heinrich Noé

Tagesanbruch

(1861)

[Übersetzung aus dem Russischen des Gedichts »Пассет« von Fëdor
Ivanovič Tjutčev (Tjutschew) (1854)*]

Der Hahn ruft nicht zum ersten Mal
In kühnen Schreien, muth'gen, gellen;
Schon bleicht des Halbmonds matter Strahl,
Es röthen sich die Bosporwellen.

5 Dem Gold, das dort im Osten lacht,
Tönt noch kein Gruß von Glockenzungen,
Doch ist vorbei die lange Nacht
Und klar das Licht bald durchgedrungen.

10 Auf, Rußland, auf, die Stunde naht!
Erheb' dich, unter Christi Fahnen
Mit Glocken in der Zarenstadt*
Zur Taufe siegreich zu ermahnen!

Dann nimm den Siegesfreudenlauf,
Du Glockenklang hin durch den Osten,

* Entstanden in November 1849, zuerst gedruckt während des Krimkriegs im Jahr 1854. Im Autograph des Gedichts der Vermerk über dem Text: »Fuad Efendi gewidmet«.

** [Anm. im Original:] *Zargrad*, Zarenstadt, heißt bei den Russen Konstantinopel, eine Reminiscenz des byzantinischen Kaiserreichs.

15 Und tön' ihn voll und ruf' ihn auf:
 »Laßt Euer christlich Schwert nicht rosten!«

 Mit Gott, in dem dein Hoffen lag,
 Mußt, Rußland, deiner Kraft du trauen:
 Dann wird ein großer Zukunftstag

20 Des gläub'gen Ostens Einheit schauen.

Textnachweis:

*Feodor Iwanowitsch Tjutschew's Lyrische Gedichte. In den Versmaaßen des
Originals dem Russischen nachgebildet von Heinrich Noé, München 1861,
S. 2.*